

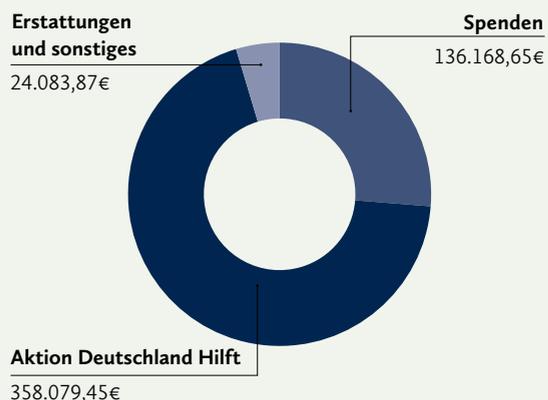
Freiwilligendienste Inland

Die Inlandsdienste konnten im Jahr 2014 einen deutlichen Zuwachs auf 700 Freiwillige verzeichnen, 180 von ihnen nahmen am Incoming-Programm teil. Damit einhergehend stiegen die Einnahmen und Ausgaben um 35% auf rund 4,0 Mio€, die vorwiegend von den Einsatzstellen finanziert wurden. Erstmals ist es gelungen, die Kosten für diesen Arbeitsbereich zu decken und auch einen Anteil zur Finanzierung der Betriebsmittel-Rücklage zu leisten.

Notfallpädagogik

Die Notfallpädagogik konnte einen Zuwachs der Einnahmen um 39% auf 518 T€ verzeichnen. Aus Mitteln der Aktion Deutschland Hilft (ADH 358 T€) wurden die Einsätze in Dohuk im Irak und Tacloban auf den Philippinen fortgesetzt und im Gaza-Streifen abgeschlossen.

Mittelherkunft Notfallpädagogik



Wir haben unsere Jahresrechnung für das Jahr 2014 durch den Wirtschaftsprüfer Detlef Siebeck von der Sozietät Siebeck & Tietgen GbR aus Stuttgart prüfen lassen. Am 17.4.2015 wurde von Herrn Siebeck eine Bescheinigung erteilt, die nachfolgend in Auszügen wiedergegeben wird: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und ihrer Auslegung durch die IDW RS HFA 14 und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung.“

Für die notfallpädagogische Arbeit erhielten wir Spenden in Höhe von 136,6 T€ (Vorjahr 312,1 T€). Im Vorjahr hatten wir eine Sonderspende in Höhe von 100 T€ aus Brasilien erhalten, die uns geholfen hat, die Arbeit aufrechtzuerhalten. Zusätzlich hatten wir im Jahr 2013 zu Spenden für die Arbeit im Flüchtlingslager Kakuma aufgerufen und dafür knapp 150 T€ erhalten.

Notfallpädagogik Spenden	2013	2014
Gesamt	312.149,15 €	136.168,65 €
Aufruf Kakuma	-149.934,87 €	-15.944,20 €
Sonderspende	-100.000,00 €	0,00 €
Ohne Sonderaktionen	62.214,28 €	120.224,45 €

Nach Abzug der o. g. Sonderspenden sind die Spendeinnahmen daher gestiegen.

Die Arbeit im Flüchtlingslager Kakuma wurde im Jahr 2014 in die Hände der kenianischen Lehrer gelegt. Zusätzlich zu den 79,1 T€ der verwendeten Mittel im Bereich Notfallpädagogik, haben wir im zweiten Halbjahr 2014 zweckgebundene Spenden in Höhe von 43,1 T€ zur Finanzierung der Ausgaben (vorrangig Lehrergehälter und Reisekosten von Nairobi nach Kenia) an den kenianischen Verein weitergeleitet. Diese Mittel sind in der Rubrik „A Internationaler Hilfsfonds“ enthalten.

Die gesunde Entwicklung der Heranwachsenden von heute, entscheidet über die Fähigkeiten der Erwachsenen von Morgen. Ihre Spende unterstützt Pädagogen, die weltweit ihr Bestes für die ihnen anvertrauten Kinder geben.

Unabhängig davon, wo Sie sich engagieren – Ihre Spende schafft Zukunft!

Eleonore Jungheim

MOLDAWIEN

Mit Herz und Hand zur ersten Waldorfschule

Das staatliche „Liceul Teoretic Waldorf“ liegt in Chişinău, der Hauptstadt des kleinen Landes Moldawien.

Als sich das Land 1991 nach dem Zerfall der Sowjetunion von dieser lossagte, begann eine Zeit des Aufbruchs und es entstanden erste Waldorfinitiativen. Die Waldorfschule in Chişinău ist nach 23 Jahren die einzige Waldorfinitiative, die über die Kinderschule hinaus einen überlebensfähigen Organismus aufgebaut hat. Mit viel Kraft und Engagement wird hier um Waldorfqualitäten und eine wirkliche Gemeinschaft gerungen. Von Anfang an war die Schule eine staatliche und ist es bis heute geblieben. Somit lag und liegt die Herausforderung weniger in der staatlichen Anerkennung, als im Verhandeln und Erkämpfen von pädagogischer Autonomie – die wichtigste Voraussetzung, um einen waldorfpädagogischen Lehrplan im Unterricht umsetzen zu können.

Noch immer gibt es zahllose Regulierungen, Vorgaben und Prüfungen. Zweimal die Woche kommen Inspektoren und selbst die Kalorien in der Mensa werden vorgegeben. Bis zur vierten Klasse dürfen Klassenlehrer als solche unterrichten, dann folgt ausschließlich Fachunterricht. Während in den unteren Klassen noch mehr Zeit für künstlerisches Arbeiten besteht, wird es mit zunehmendem Prüfungsdruck in den oberen Klassen immer weniger.

„Obwohl letzte Woche inhaltliches Arbeiten im Biologie-Unterricht der 6. Klasse anstand, kamen die Schüler vom Kopf her so erschöpft aus einer Prüfung, dass kaum ein Unterricht möglich war“ erzählt eine Lehrerin. So lässt sie beherzt die Schüler zu Farben und Pinsel greifen, um beim paarweisen Malen von wilden Tieren auf dem großen Papier, wieder ein wenig Lebendigkeit und echtes Interesse aufkommen zu lassen.

Die künstlerischen Fächer wie Werken, Handarbeit, Malen oder Eurythmie werden staatlich nicht finanziert, für sie müssen die Eltern aufkommen. Auch das liebevolle Verwandeln der ehemals grau-

en Räume in wunderschöne, einladende Klassenzimmer geschah im Laufe der Jahre durch Lehrer und Eltern. Nun verhandelt die Schule um zwei weitere Jahre der Klassenlehrerzeit, damit diese bis zur sechsten Klasse gehen darf. Und wenn die jetzige fünfte Klasse, aktuell die erste zweizügige, bald in die Oberstufe gewachsen ist, sollen dank der doppelten Jahrgänge mehr Fächer angeboten werden, damit die Schüler wählen können. Aber dafür braucht es weitere Räume und an denen fehlt es schon jetzt. Bereits in den letzten Ferien wurde auch das Lehrerzimmer in ein Klassenzimmer verwandelt. Nun müsste ein Stockwerk hinzukommen, doch die Behörde will nicht zahlen. Und für ein Gebäude, welches in Staatsbesitz ist, fremde Mittel einzuholen, ist kaum zu schaffen.

„Früher hat die Direktion wegen der geringen Schülerzahlen Schwierigkeiten gemacht. Heute machen wir Schwierigkeiten, weil es so viele Schüler sind“ wird gescherzt, während man trotz der schwierigen Aussichten nach möglichen Lösungen sucht.

Jaspar Röh



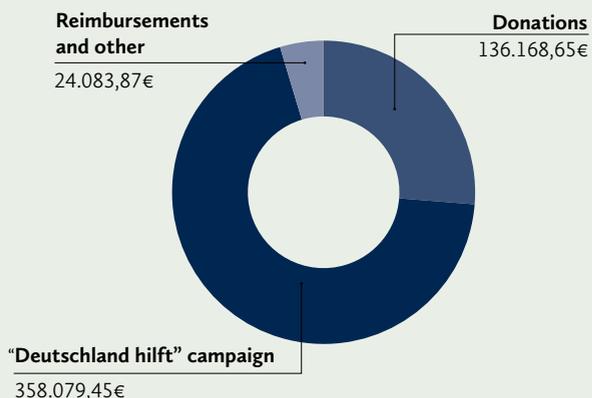
Kunstunterricht im Liceul Teoretic Waldorf

Aiming to realize these goals has led to raised subsidies at the locations of service abroad, for food and board for what are now 700 volunteers, and has meant we've increased the money we spend on training seminars, on involving former volunteers in active terms, and on staff costs.

Volunteer Service in Germany

The number of volunteers involved in voluntary service inside Germany increased decisively to 700 volunteers, 180 of whom were non-German citizens participating in our Incoming Program. Accordingly, both income and expenditure on this element of our work rose by 35% to approximately €4,000,000, sums of money which are primarily financed by the institutions in which these volunteers work. 2014 was the first year in which we could cover all costs for this element of our work, while also managing to

Donations for Emergency Education Work



Our annual financial statement for the year 2014 was checked and evaluated by Detlef Siebeck, financial auditor from the company 'Sozietät Siebeck & Tietgen GbR' in Stuttgart, Germany. On 17.4.2015 Mr Siebeck issued a certificate, from which we wish to quote the following passage: 'According to our judgement, arrived at from the knowledge we have acquired through evaluation, this annual financial statement conforms with the legal requirements and their interpretation as stated by the Institute of Public Auditors in Germany, Incorporated Association (RS HFA 14). Furthermore, the annual financial statement also conforms with the additional regulations governing charitable associations in Germany.'

contribute one part of the financing of the reserve fund for our operating materials.

Emergency Education

Income for our emergency education budget grew markedly by 39% up to a total of €518,000. Monies donated by Aktion Deutschland Hilft (€358,000) enabled us to continue our operations in Dohuk, Iraq, in Tacloban in the Philippines, and to conclude our project in the Gaza Strip.

Donations earmarked for our Emergency Education work totaled €136,600, in comparison to €312,100 in the previous year. In 2013, we received a one-off payment to the sum of €100,000 from Brazil, which had helped us to maintain the full scope of our work. Additionally, our call for donations for our work in the Kakuma refugee camp brought in approximately €150,000.

Emergency Education Donations	2013	2014
Total	312.149,15 €	136.168,65 €
Call for Donations: Kakuma	-149.934,87 €	-15.944,20 €
One-off donations	-100.000,00 €	0,00 €
cluding one-off donations	62.214,28 €	120.224,45 €

Therefore, after one-off donations have been deducted, our income from donations for Emergency Education has actually risen. In 2014 the work in the Kakuma refugee camp was transferred over into the hands of the Kenyan teachers. On top of the €79,100 contributed here from us under the 'Emergency Education' category, we also forwarded 100% of the earmarked donations received in the second half of 2014, to the sum of €43,100, which will go to finance the expenditure of the Kenyan association – primarily teacher's salaries, and travel costs.

These sums of money are included in the category, 'International Aid Fund'. The healthy development of young people today is what determines the abilities of grown-ups tomorrow. Your donation supports educators who are doing their best around the globe for the children entrusted to their care.

Regardless of how you are involved – your donation is shaping the future!

Eleonore Jungheim

MOLDOVA

Using heart and hand to found the first Waldorf School

'Liceul Teoretic Waldorf' is a state school in Chişinău, the capital of the small country of Moldova.

When this country detached itself from the collapsing Soviet Union in 1991, a time of transition began, accompanied by a number of first ever Waldorf initiatives in the region. The Waldorf School in Chişinău is the only Waldorf initiative, 24 years later, which has survived beyond childhood and built itself up into a sustainable social organism. Everyone involved here invests a lot of energy and commitment to building a real community. The school has been state-financed and state run from the start, and remains so today. Meaning that the biggest challenge has been less a question of gaining recognition from the state, and more a question of negotiating and struggling for pedagogical autonomy – the most essential precondition needed, in order to put a Waldorf Education curriculum into practice in lessons.

As ever, the state imposes countless regulations, stipulations and inspections. The inspectors come twice a week, and even the number of calories on offer in the canteen have to be declared. Up until class four, class teachers in the usual Waldorf sense are allowed to teach, but after that it is exclusively subject lessons that may be offered. While more time is still available for work in the lower classes, increasing exam pressure in the upper classes means that this steadily decreases.

"Although work with real content was on the agenda for the class 6 biology lessons last week, the students arrived so exhausted intellectually from an exam that it was hardly possible to teach them," a teacher explains. So she enthusiastically allows her students to grab paint and brushes to paint wild animals on big format paper in pairs, in order to get a little life and real interest back into proceedings.

The artistic subjects including woodwork, craft, painting and eurythmy are not financed by the state, and must be paid for by the parents directly. The loving transformation of rooms which used to be de-

cidedly grey into beautiful and inviting classrooms also came about over years as a result of hands-on input by teachers and parents. Now the school is negotiating a further two years of the class teacher period, so that this can now extend until the end of the sixth grade. And when the current fifth grade – the first in which two parallel classes exist – soon enters into the upper school, the continuing parallel class system should mean that more subjects will be offered, so that students have a choice. There are however a lack of rooms to facilitate this change. Just in these last holidays, the faculty room was transformed into a classroom. Now a whole new story must be added, for which the authorities refuse to pay. And to acquire alternative financing for a building owned by the state is barely possible.

"The authorities used to cause trouble for us because of our low student numbers, and now they cause trouble, because we've got too many students", is the joke doing the rounds, while the school community continues to look for possible solutions despite difficult times ahead.

Jaspar Röh



Art lesson in the Liecuel Teoretic Waldorf School